



Schleusinger Straße 12
12687 Berlin
e-mail oekumenischesforum@online.de
Konto: Evgl. Darlehnsgenossenschaft
Konto-Nr. 782 017 BLZ 210 602 37

Mitglied im Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Vorsitzender: Ernst-Gottfried Buntrock, Kaiserkronenweg 16, 12685 Berlin, Telefon (030) 545 02 07 e-mail: ego.buntrock@online.de

Bericht an die 29. Mitgliederversammlung am 14. Mai 2013

Vor 30 Jahren, am 14. März 1983, gründeten in der Schönagelstraße 14, im Seelsorgeheim der damals neuen katholischen Gemeinde Marzahn (heute „Von der Verklärung des Herrn“) einige ökumenische bewegte Christen verschiedener Konfessionen das Ökumenische Forum Marzahn. Am 16. März d. J. feierten wir dieses Jubiläum mit einem Gottesdienst im Gemeindezentrum der Evangelischen Kirchengemeinde Marzahn/Nord; deren Gemeindegemeinderat hatte damals auf Vorschlag ihres Pfarrers Bruno Schottstädt die Gründung einer solchen ökumenischen Arbeitsgruppe angeregt.

Die Predigt hielt Superintendent Furian, Grußworte sprachen der Bezirksbürgermeister, die Integrationsbeauftragte, Vertreter der Ahmadiyya-Gemeinde von der Moschee in Pankow und viele andere.

Aufgabe des Ökumenischen Forums war zunächst die Einstimmung auf die 6. Vollversammlung des Weltrates der Kirchen, die im Herbst 1983 in Vancouver (Kanada) stattfinden sollte.

Mit dieser „Weltkirchenkonferenz“ begann der „Konziliare Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ der christlichen Kirchen, dem wir uns mit vielen Christen und Nichtchristen bis heute verpflichtet wissen.

Ein Netzwerk von Partnerschaften - offiziell und inoffiziell - unter Mauern hindurch und über Zäune hinweg entstand. Dieses Netz umspannte nicht nur Christen und ihre Gemeinden sondern viele Menschen verschiedenster Religionen, Parteien und Kulturen.

1983, auf einem Höhepunkt des kalten Krieges standen Mittelstreckenraketen der Sowjetunion in der DDR, Marschflugkörper der USA in der BRD. Atomkrieg drohte.

In der BRD gab es starken öffentlichen Widerstand gegen die militärische wie zivile „Nutzung“ der Atomkraft.

Braunkohleabbau im „Energiebezirk“ Cottbus, Wasser-, Luft- und Boden-Verschmutzung im „Chemiebezirk“ Halle, radioaktive Verseuchung im Gebiet der Wismut-AG bedrohten die gesamte Natur auch der Nachbarländer. Die wiederum versorgten uns mit saurem Regen und verunreinigtem Flusswasser aus Oder und Elbe.

In der DDR durfte man das alles nicht wissen; und wer wusste, tat gut daran zu schweigen. Einige aber redeten trotz Gefängnis, Berufsverbot und Ausweisung aus der DDR.

1988 und 1989 kam all dies in drei „Ökumenischen Versammlungen“ der DDR-Kirchen in Dresden und Magdeburg zur Sprache.

Seit etwa 60 Jahren bestimmen die Stichworte Klimawandel, Ressourcenverbrauch, Umweltverschmutzung die weltweite Diskussion – bestimmen sie auch unser Handeln?

Ein viertel Jahrhundert nach den Konziliaren Versammlungen in der DDR sind „Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Umwelt (Schöpfung)“ noch keineswegs allen in den Blick gekommen.

Zwei Jahrzehnte nach dem Weltklimagipfel in Rio de Janeiro ist die weltweite Agenda 21 längst in Marzahn angekommen – aber ist sie auch in unserem Alltag spürbar?

Dieser Bericht hat drei Teile:

1. **Das Ökumenische Forum in der Kirche**
2. **Unsere Aufgaben**
3. **Zu Fragen des Vereins**

1. **Das Ökumenische Forum in der Kirche**

1.1 **Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Marzahn-Hellersdorf (ACK M-H)**

Als Mitglied der ACK-MH bemühen wir uns nach wie vor darum, die theoretische Einheit der Christenheit in unserem Bezirk zu praktizieren: „*Die Kirche der Zukunft wird eine ökumenische Kirche sein – oder sie wird gar nicht Kirche sein...*“ - wie es Gerhard Ulrich, Leitender Bischof der VELKD, sagte (→ unsere Homepage) oder „*Einheit in versöhnter Verschiedenheit...*“ - wie wir es auf unserem Flyer ausdrücken.

Das *Ökumenisches Bibelgespräch* im Gemeindezentrum Maratstraße läuft seit vielen Jahren mittwochs. Alle Teilnehmer gehören Gemeinden der ACK-MH an - dies spielt aber keine Rolle. Wir laden weiter zum Austausch von Gedanken, Meinungen und Überzeugungen ein - auch mit Atheisten und Muslimen. Z. Zt. fehlt uns ein Bezug zur Jüdischen Gemeinde.

1.2 **Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree**

Das ÖkF arbeitet mit im Ausschuss „Ökumene und Partnerschaft“ der Kreissynode LiOs. Weiter organisieren wir die Partnerschaft mit dem Kirchenkreis Singhbhum der Lutherischen Gossner Kirche in Indien. In diesem Jahr bereiten wir den Besuch von je zwei Frauen und Männern aus diesem Kirchenkreis vor.

Seit einiger Zeit haben wir engere Kontakte zur „Kommunalen Ökumene Treptow-Köpenick“, die dort mit dem *Ökumenischen Forum Köpenick* die Agenda 21 unterstützt.

1.3 **EKBO**

Wir beteiligen uns am jährlichen Treffen der Ökumenebeauftragten der evangelischen „Landeskirche“, der Freikirchen und des Erzbistums Berlin der RK, das bis Rügen reicht.

1.4 **Deutschland**

Mit der Ev.-Luth. Gemeinde Lauingen in der bayerisch-schwäbischen Partnerstadt unseres Stadtbezirks und dem Ökumenischen Forum in der Hafencity Hamburg verbindet uns nur ein gelegentlicher Informationsaustausch.

1.5 **Weltweite Ökumene**

Mit der russisch-orthodoxen Gemeinde in Marzahn, der serbisch- und der syrisch-orthodoxen Gemeinde Berlin stehen wir in losem Kontakt und besuchen einander gelegentlich.

So wie unser Forum im Vorfeld der 6. Weltkirchenkonferenz 1983 entstand, sollten wir uns an der ideellen Vorbereitung der 10. Vollversammlung des ÖRK in Busan (Süd-Korea) beteiligen. Sie steht unter dem Motto: „Gott des Lebens, weise uns den Weg zu Gerechtigkeit und Frieden“.

Anschließend soll vom 30. April bis 4. Mai 2014 in Mainz eine Ökumenische Versammlung stattfinden. Sie wird von zahlreichen katholischen, evangelischen und der Ökumene zugehörigen Basisgruppen getragen. Sie wollen gemeinsam den Konziliaren Prozess aktualisieren und vertiefen, der 1983 bei der Vollversammlung in Vancouver als dauerhafter Lernprozess für Christen und Kirchen erdacht wurde. Zu seiner Umsetzung schlossen die Kirchen einen „Bund gegenseitiger Verpflichtung auf Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“.

2. Unsere Aufgaben

2.1 Agenda 21

Seit der Neuwahl der BVV 2011 haben die Arbeit des Agenda-Beirates Marzahn-Hellersdorf und auch die neue Struktur einer Arbeitsgruppe beim Bezirksstadtrat Gräff noch nicht Tritt fassen können.

Das Projekt „Gemeinsam für ein gutes Klima in Indien und in Deutschland“ (*Green and Clean Chaibasa*) mit der Tagore-Schule steht leider nur noch auf dem Papier.

2.2 Aussiedlerarbeit

Die Integration der Russlanddeutschen in die Gesellschaft und in die Gemeinden ist weit hin geglückt. Das heißt auch, dass wir die Selbständigkeit und Separation einiger Gruppen (und den Auszug der Jüngeren aus vielen Gemeinden) akzeptieren müssen.

Die Anstellung von Marion Köhler mussten wir daher im vergangenen Jahr beenden. Wir danken ihr für 15 Jahre segensreicher Mitarbeit!

2.3 Cochabamba

Wir konnten wieder für die finanzielle Förderung des Projektes in Bolivien durch die Stiftung Nord-Süd-Brücken sorgen.

2.4 Indien

2.4.1 Indisches Forum Mahatma Gandhi

Von unseren Mitgliedern gehören mehr als ein Drittel dem IndF an. Alexander Nitschke und Sebastian Keller leben mehr oder weniger dauerhaft in Indien!

2.4.2 Familie Gagrai

Im Spätsommer 2012 waren Narendra Gagrai und drei andere Mitarbeitern der Gossner Kirche in Deutschland. In Mecklenburg, Ostfriesland und in Berlin konnten sie Kurse in Management, Metallbearbeitung und anderen Handwerken sowie in Forst- und Landwirtschaft absolvieren.

Wir unterstützen weiter seine Tochter mit monatlich 500 I Rs (z. Zt. etwa 8,- €).

Er leitet das Technical Training Centre Fudi in der Nähe von Chaibasa, mit dem er auch die Partnerschaftsarbeit des Indischen Forums unterstützt.

2.5 Interreligiöses Gespräch

Für den Juni haben wir wieder ein Gespräch mit der Ahmadiyya-Gemeinde Pankow vereinbart.

Ein Besuch im Jüdischen Museum zur Ausstellung „*Was Sie immer schon wussten - Die Juden sind an allem schuld...*“ könnte für den Sommer vereinbart werden.

Der Versuch von Herrn Hülsemann, neben die Konfirmation der Evangelischen Kirche und die Jugendweihe verschiedenster Anbieter eine inhaltlich fundierte Übergangshandlung für religiös oder glaubensmäßig nicht gebundene Jugendliche anzubieten, (wie z. B. am Erfurter Dom) wurde noch nicht ganz aufgegeben.

2.6 Runder Tisch gegen Armut und Ausgrenzung - für ein Bedingungsloses Grundeinkommen

Am monatlichen Treffen des Runden Tisches haben wir uns beteiligt.

2.7 Sinti und Roma

Die Zusammenarbeit mit dem Landesverband deutscher Sinti und Roma beschränkt sich z. Zt. auf die Mitgestaltung des Gedenkens am Sinti-Stein – in diesem Jahr am 9. Juni.

2.8 Politikergesprächen vor den Wahlen

Das Politikergespräch vor den (Bundestags)-Wahlen haben wir für den 20. August in der katholischen Kirche Biesdorf mit den Direktkandidaten der sechs Parteien Bündnis 90/Grüne, CDU, DIE LINKE, FDP, Piraten und SPD geplant.

2.9 Gedenken an Jochen Klepper

Besuch in Nikolassee und Marzahn - Bytom Odransky
Hierzu Hans Pietz

3. Zu Fragen des Vereins

3.1 Mitglieder

Wir haben derzeit 20 Mitglieder und einige Förderer.

3.2 Vorstand

Seit der letzten MV im vorigen Jahr hat der Vorstand 6 Mitglieder (die satzungsmäßige Höchstzahl) und einen Schriftführer (Roman Bansen, der die Protokolle schreibt). Wir tagen nur noch jeden 2. Monat.

In vielen Arbeitsstunden hat Karin Küstermann die Arbeit einer Geschäftsführerin verrichtet: Kassenführung und Arbeit am PC mit der monatlich erneuerten Homepage. Dafür sei allen Dank gesagt!

3.3 Finanzen

Viele Mitglieder haben ihre Beiträge regelmäßig und z. T. weit über dem üblichen Betrag gezahlt - danke! Daneben kamen Kollekten (besonders von der Gemeinde Marzahn/Nord, unserer mütterlichen Gastgebergemeinde) und außergewöhnliche Spenden ein. Sie gaben ein finanzielles Polster, mit dem wir unsere Arbeit und das Büro weiterführen können.

Das Finanzamt für Körperschaften stellte wieder unsere Gemeinnützigkeit und damit Steuerbefreiung fest; wir können weiter Zuwendungsbestätigungen ausstellen.

Zuschüsse vom Bezirk oder anderen Institutionen waren immer zweckbestimmt.

Das Finanzjahr 2012 schloss mit einem Bestand von **2.700,57 €**, das ist **3.214,28 €** weniger als am Jahresanfang.

Im Übrigen verweise ich auf den Bericht des Kassenprüfers.

3.4 Zur weiteren Arbeit

Wir haben folgende Termine zu bedenken:

- | | |
|------------------|---|
| 9. Juni | Gedenken am Sinti-Stein |
| 14. Juli | Kinderhilfswerk des Christlichen Missionsdienstes
- ein Bericht u. a. von der Marzahner Zahnärztin Frau Dr. Heilemann und dem indischen Pfarrer Dr. Thomas Babu |
| 20. August: | Politikergespräch vor den Wahlen |
| 1. bis 30. Sept: | Besuch aus Indien |
| 13. - 15. Sept: | Alt-Marzahner Erntefest |
| 21. Sept | Eröffnung der Interkulturellen Tage Marzahn-Hellersdorf
und 4. Lichterkette gegen Armut und Ausgrenzung |
| 22. Sept. | Kreiskirchentag Erlöserkirche Lichtenberg |